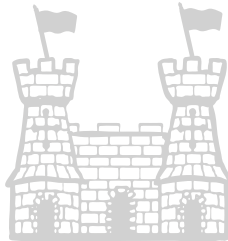


Ernst-Ulrich Bahmann

Die
Ritterburgen
im Salzunger Land

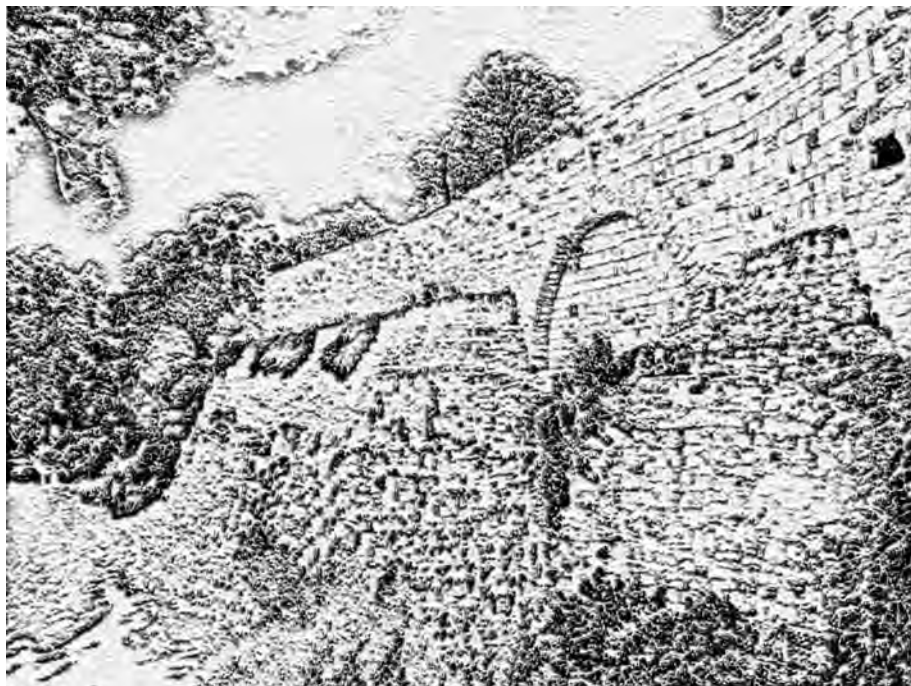


Obwohl das Schreiben eines Buches häufig ein einsames Unterfangen darstellt, kommt dennoch kein Autor ohne Hilfe aus. Ich habe mich mit vielen Menschen unterhalten, wertvolle Hinweise und Dokumente, aber auch Vorschläge erhalten zu dem Thema „Die Ritterburgen im Salzunger Land“. Meine Dankbarkeit gilt auch all denen, die im Vorfeld der Veröffentlichung bereits nicht nur das Manuskript gelesen haben, sondern mir auch wertvolle Ratschläge und konstruktive Hinweise zu dem Thema gaben. Voller Stolz und Wertschätzung möchte ich mich deswegen bei all denen von ganzem Herzen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass aus dem Manuskript das vorliegende Buch wurde. Hier alle Menschen, Institutionen und Vereine aufzuführen, die mich auf irgendeine Weise beim Schreiben dieses Buches unterstützt haben würde noch ein gesondertes Kapitel verlangen. Stellvertretend für alle möchte ich deswegen an dieser Stelle die Krayenburg-Gemeinde, die Frankensteingemeinde und das Informationszentrum Schloss Altenstein erwähnen. Nicht versäumen möchte ich meinen Dank auszusprechen an Hartmut Ruck und den Schlossherrn Otto von Butler. Aber auch der Wartburgsparkasse möchte ich für ihre Unterstützung danken.

Ernst-Ulrich Hahmann

Inhalt

Die Schnepfenburg.....	9
Die unüberwindliche Schnepfenburg (Sage)	66
Die Burg auf dem Frankenstein	73
Die Tulipan von Frankenstein (Sage)	124
Die Krayenburg.....	127
Von der weißen Frau auf dem Krayenberg (Sage).....	153
Burg Liebenstein	157
Die alte Burg Liebenstein (Sage).....	173
Burg Altenstein	175
Von den Hunden von Wenkheim auf Altenstein (Sage).....	197
Wasserburg Wildprechtroda.....	201
Das verwunschene Schloss im Buchensee (Sage)	209
Dokumente.....	217
Abkürzungen / Erläuterungen	265
Quellennachweis der Bilder.....	268
Genutzte und weiterführende Literatur.....	273



Die Schnepfenburg

Eingebettet in das grüne Talbecken, das sich beiderseits der Werra zwischen Vorderrhön und den Vorbergen des Thüringer Waldes hinzieht, spiegeln sich hell die grellen Strahlen der hoch am blauen Sommerhimmel stehenden Mittagssonne in der blinkenden Wasserfläche eines kreisrunden Sees. Es besteht kein Zweifel, das dieser See seine Entstehung den unter dem Gelände von Salzungen liegenden Steinsalzlagerstätten verdankte. Infolge der Auslaugung der Salzschiefer brachen eines Tages die darüber ruhenden Erdschichten in der nordwestlichen Ecke des Sees ein. Quell- und Regenwasser, Zuflüsse kleinerer Bäche und Rinnsale füllten den entstandenen Erdtrichter und die weitaus größere, sanft ansteigende Mulde im Verlaufe der Zeit allmählich mit Wasser. Salzhaltige Quellen sprudelten aus dem schlammigen Grund hervor.



Bild 2: Kriegshaufen der Chatten.



Die Burg auf dem Frankenstein

Auf dem südwestlich etwas tief liegenden Bergkegel, rechts der Werra, dicht über dem Ort Kloster Allendorf bei Bad Salzungen, befindet sich eine geschichtlich denkwürdige Stätte. Hier stand einst die Stammburg des Dynastengeschlechtes der Herren von Frankenstein.

Im Jahre 326 boten die Thüringer durch ihren Abgesandten den Frankenkönig Clodomir das zwischen den Thüringern und den Schwaben gelegene Maingau an, mit dem Ziel, dass dieser Landstrich zwischen ihnen und den Schwaben gleichsam als Mauer diene und zwischen den Franken und den Thüringern eine gute Nachbarschaft herrschte. So zogen 30.000 Franken mit Weib und Kind über den Rhein in das angewiesene Land. Gleichzeitig wichen die Thüringer über den Wald in ihre früheren Besitzungen zurück. Unter dem Herzog



Die Krayenburg

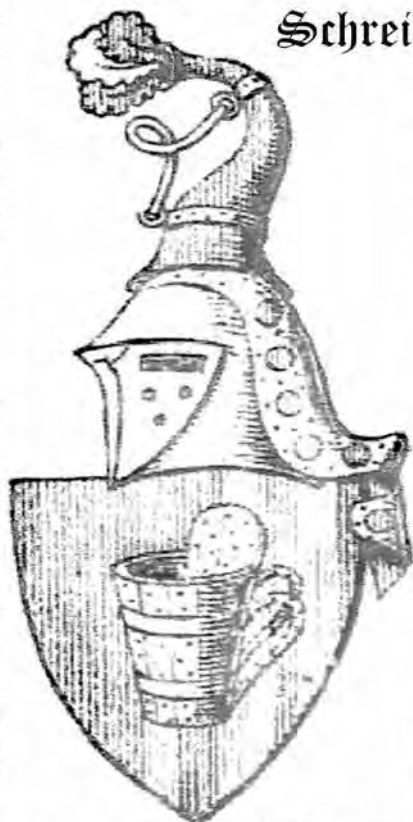
Im schönen Werratal erhebt sich ein 431 Meter hoher kegelförmiger Berg, der zu den südwestlichen Ausläufern des Thüringer Waldes gehört. Dem Wandersmann, der auf dieser Höhe verweilt, bietet sich eine herrliche Aussicht und er kann seinen Blick über den Thüringer Wald, die Vorderröhn, die hessischen Berge bis zum Meißner bei Kassel schweifen lassen.

Hier, westlich von Tiefenort, kann man auf dem weithin sichtbaren Gipfel des Krayenberges, der nach drei Seiten steil ins Tal abfällt und



Bild 49: Das Leben auf dem Altenstein an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Schreibweise des Namens Buttlar / Butler



Gemeinschaftlich bis 1527, 1888 im
Stammbuch der Althessischen
Ritterschaft

Damalsige Schreibweise
unseres Namens über-
liefert und für alle
Familienzweige:
von Buttlar

27. Sept 2011

Otto von Butler

von Butler

